

[Singles]

Gemeinschaft
am So, den 09.01.2011 im Anschluß an den Gottesdienst
Gemeinde Berlin-Britz

[Gemeinde]

Übertragungsgottesdienst unseres Bezirksapostels
aus der Gemeinde Berlin-Lichtenberg
am So, den 16.01.2011 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Gemeinde]

Gottesdienst für Hörgeschädigte
am So, den 16.01.2011 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Charlottenburg

[Ämter]

Zentraler Gottesdienst für Amtsträger mit Frauen
am So, den 23.01.2011 um 10:00 Uhr
Ort noch nicht bekannt

[Gemeinde]

Gottesdienst
am So, den 23.01.2011 um 16:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

[Jugend]

Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof
am So, den 30.01.2011 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof



„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

6. Jahrgang 1. Ausgabe



Wünsche

Liebe Leser,
jetzt ist wieder die Zeit des Sich-Verschenkens! Wie das? Wünschen wir uns nicht gegenseitig ein gesegnetes und damit gutes neues Jahr? Segen kann nur Gott der Herr geben. Und deshalb sollten wir Ihn darum bitten, dass er unseren Wunsch mit Leben füllt.
Wirklich gute Wünsche verschenken bedeutet, in die Fürbitte einzutreten. Und das nicht nur für einen Moment, sondern für ein ganzes Jahr. Spruchhelden gibt es viele. Aber wenn ein Geschenk Wirklichkeit werden soll, bedarf es einiger Mühe. Und das ist das Sich-Verschenken, das ich meine.
Wir bitten den Herrn täglich um die Erfüllung unserer Wünsche – und bitte ab sofort auch für die unserer Wünsche, die unseren Nächsten betreffen.
Damit machen wir unsere Grüße zum neuen Jahr wertvoll und herzlich.
Liebe Grüße
Hans O. Petrusch

Vorsicht, Falle !

Es hat mich erwischt, bei aller Vorsicht die ich normalerweise walten lasse. Würden sie mir bitte einen Euro wechseln, sagte mein Gegenüber. Warum nicht, Parkautomat, Telefon, gerne. Zuhause angekommen, Geldbörse von Scheinen leer. 75,- Euro.

Liebe Geschwister, paßt gut auf und seid noch vorsichtiger, seid ganz wachsam. Unser Hirte hat ja vor kurzer Zeit auch darauf hingewiesen.

Aber nun kommt das Nächste, meine Frau sagte zu mir: "Dem mußt du auch vergeben."

Ich gebe mir Mühe; lieber Gott hilf mir dabei.

Mit ganz lieben Grüßen

euer Günter Gottschlag



Begrenzungen

Überall gibt es Begrenzungen. Ist man 65 ist der Chor Tabu, wegen der eventuell heiser gewordene Stimme. Ist ja auch verständlich. Das Amtsträger in den Ruhestand gehen, ist auch verständlich, aus verschiedenen Gründen. Am Arbeitsplatz, andere möchten ja auch Geld verdienen.

Wie ist es denn bei den Senioren? Keine Begrenzung bis uns der liebe Gott ruft. Nutzen wir es, stellen wir uns zur Verfügung wie es der Stammapostel gesagt hat. Wir haben immer eine Zukunft, ob noch rege und beweglich oder vielleicht an das Bett gebunden oder im Pflegeheim, ob 80,90,100. Ewigkeit, in die Zeit leuchte hell hinein, dass uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine, sel'ge Ewigkeit ohne Begrenzung. Freuen wir uns darauf? Ich wünsche es uns .

Euer Günter Gottschlag

Liebe Geschwister,

es ist Winter und wir haben viel Schnee und Glatteis. Die Verkehrsmittel fahren sehr unregelmäßig, die Strassen sind unzureichend geräumt und wir haben unsere Mühe alle unsere Besorgungen zeitgemäß und ohne Probleme zu erledigen. Die Frage ist doch, woran liegt es. Wenn man die Nachrichten verfolgt, sind es Entscheidungen gewesen die das Sparen im Vordergrund hatten. Bei der Wartung der Verkehrsmittel wurde gespart, Salz ist knapp geworden zum Streuen auf unseren Strassen und die Hauswartstellen sind aus Kostengründen eingespart worden. Somit müssen wir in Kauf nehmen, dass wir arge Probleme haben von A nach B zu kommen.

Diese Gedanken, beschäftigen mich schon eine ganze Weile. Haben wir auch unserem Glaubensleben einem Sparzwang unterworfen? Alles vielleicht nur noch mit halber Kraft oder Einzelnes ganz eingestellt? Von den ersten Christen ist geschrieben : "Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet" Ap.2,42

Wenn wir das Ziel unseres Glaubens erreichen wollen, dann dürfen wir nicht nachlassen es den ersten Christen gleich zu tun. Haben wir Mut die Lehre der Apostel aufzunehmen und in uns einzubauen, Gehen wir in die Gemeinschaft der Gotteskinder und bringen wir uns ein. Sind wir vergebungsbereit, damit die Kraft durch das heilige Abendmahl sich voll entfalten kann und beten wir noch inniger, dass unser Seelenbräutigam bald kommt, aber auch für Bruder und Schwester. In unserer Gemeinde gibt es immer Geschwister die Sorgen haben und darum kämpfen treu zu bleiben. Es ist schön wenn sie verspüren, sie werden getragen von einer Gebetsmacht der Geschwister. Ich wünsche uns für 2011, dass der Herr Jesu kommt und dass wir noch fester zusammen rücken und uns gegenseitig stärken und Freude bereiten.

In Verbundenheit euer Detlef Holderbaum

